

# SCHULMAGAZIN 63

NMS-PRAXISSCHULE SALZBURG



Auf großer Fahrt



Mystische Wanderungen



Dezember  
2014



Frohe Weihnachten

PÄDAGOGISCHE  
HOCHSCHULE  
SALZBURG



NMS-PRAXISSCHULE

Stefan Zweig

WOMENS FÜR EUCH



## Kompetenzzentrum für Freizeitpädagogik und Nachmittagsbetreuung

Abwechslungsreiche Lern- und Freizeitbetreuung für 5 - 15jährige. Ganztägig, Montag bis Freitag.

### Freude

- Lernbetreuung
- Lernen am PC
- Förderprogramme
- Projektnachmittage
- Theaterwerkstatt
- Kreativgruppen
- Move 4 Kids

### Freizeit

- Spiel- und Sportpark
- Trampolinanlage
- Schwimmbad
- Hochseilgarten
- Beachvolleyball
- Turnsaal
- Gesunde Ernährung

### Ferien

Wir betreuen Ihr Kind auch in den Ferien:

- Sommer - 5 Wochen
- Herbst - 1 Woche
- Semester - 1 Woche

Aus- und Weiterbildungsstätte für Studierende der Pädagogischen Hochschule Salzburg

**Insel zu vermieten!** Sie können alle Räumlichkeiten und Einrichtungen der INSEL für Ihre ganz persönlichen Veranstaltungen wie Seminare, Kurse, Feste und Feiern, inklusive Catering buchen.

INSEL - Haus der Jugend - Franz-Hinterholzer-Kai 8 - 5020 Salzburg - [www.inselsalzburg.at](http://www.inselsalzburg.at)  
Tel.: 0662-620135 oder 0650-6201350 - Fax: 0662-623570 - Mail: [direktion@inselsalzburg.at](mailto:direktion@inselsalzburg.at)

## Liebe Eltern, Schülerinnen und Schüler! Liebe Leserinnen und Leser!

**D**ie erste Schulzeitung in diesem Schuljahr bringt wieder einen interessanten, abwechslungsreichen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten unserer Gemeinschaft. Vielen Dank den vielen altbewährten und neuen Mitgliedern unseres Redaktionsteams!

In den letzten Wochen war Lesen ein Schwerpunkt des Schulalltags. Lesen ist eine Basiskompetenz unserer Gesellschaft, bildet und beflügelt die Fantasie. Viel Spaß beim Schmökern im Schulmagazin.

Sehr herzlich möchte ich die neuen Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen begrüßen und hoffe, dass unsere Schule ihre Erwartungen und die ihrer Eltern bisher erfüllen konnte. Gerade der Übertritt in eine neue Schule bringt viele Veränderungen wie neue Freundschaften, Lehrpersonen, Fächer mit sich und ich wünsche allen, dass dieser Prozess gut gelungen ist.

Die vierten Klassen befinden sich im letzten Jahr an unserer Schule und im Wintersemester ist die Berufsorientierung ein Schwerpunktbereich, der allen helfen soll, die Entscheidung über den weiteren Bildungs-

weg zu treffen. Auch unsere KEL Gespräche (Kind-Eltern-Lehrer) wurden für diese Klassen bereits im November abgehalten, um Jugendliche und Eltern bestmöglich zu unterstützen.

Im letzten Schuljahr wurde ein Schülerrat installiert. Dieser wird in diesem Schuljahr fortgeführt und erstmalig wählten alle Schülerinnen und Schüler ihre Vertreter in einer perfekt organisierten Wahl. Ich gratuliere Lisa Trausinger ganz herzlich zu ihrer Wahl als Schulsprecherin und Jakob Steinberger, der als ihr Vertreter gewählt wurde. Im NMS Lehrplan sind die demokratischen Mitsprache- und Mitgestaltungsmöglichkeiten als Leitvorstellungen angeführt - mit dieser Umsetzung werden diese Inhalte erlebbar.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern ein besinnliches Weihnachtsfest und ein erfahrungsreiches Jahr 2015.

*Josef Wimmer*  
*Leiter der Praxis NMS der PH Salzburg*



*Arbeiten von SchülerInnen der Praxis-NMS Salzburg*



Steinzeit Model

14



Teamarbeit

17



Weihnachtsschmaus

10



## LITERARISCHES

- 06 **Das lese ich**  
Aktuelle Bücher
- 07 **Weihnachtszeit**  
Ein kleines Gedicht
- 08 **Willis Traum**  
Der Wunderbaum

## INTERESSANTES

- 22 **Ernten und genießen**  
Selbst gemacht schmeckt
- 22 **Redaktion live**  
Salzburger Nachrichten
- 23 **Projektwoche**  
Saalbach-Hinterglemm
- 24 **Teuber Müh(l)e**  
Feuchte Wanderung
- 25 **Sagenhaft**  
Wanderung im Bluntautal
- 25 **Hoch hinaus**  
Nervenkitzel Hochseilpark

- 26 **Schwarze Mander**  
Zu Gast in Innsbruck
- 27 **Im Eiskeller**  
Eisriesenwelt Werfen
- 29 **Impressionen**  
Wandertag

## KREATIVES

- 10 **Wir bitten zu Tisch**  
Tischsets selbst gemacht

## AKTUELLES

- 11 **Es ist angerichtet**  
Gesunde Jause
- 12 **Wege in die Berufswelt**  
Jetzt macht's BIM
- 13 **Wenn die Geister spuken**  
Halloween
- 14 **Neue Fächer**  
GZ, EDV und Schwimmen
- 15 **Multifunktionsstisch**  
In der Pause ist was los
- 16 **Miteinander reden**  
Kommunikationstraining
- 17 **Gemeinsam handeln**  
Teamtraining
- 18 **Via Nova**  
Percussion meets theatre
- 19 **Neues Zuhause**  
Bullen Akademie
- 20 **Wer die Wahl hat**  
Gelebte Demokratie

## SPORT

- 28 **Schuhe an und raus**  
Bike Marathon
- 30 **Meisterhaft**  
Schülerliga Fußball

## RUBRIKEN

- 03 **Vorwort**
- 04 **Inhalt**
- 05 **Redaktionsteam**

# Das Redaktionsteam stellt sich vor

Wir wünschen euch allen viel Freude und gute Unterhaltung mit der 63. Ausgabe des Praxis-NMS Schulmagazins. Wir freuen uns über Lob und hilfreiche Tipps zur Weiterentwicklung. Einfach in den „von uns für euch“ Briefkasten werfen oder per E-Mail an [hans.priller@phsalzburg.at](mailto:hans.priller@phsalzburg.at).



Clara  
Manhart 1A



Denise  
Schmidler 1A



Ruben  
Eckl 1B



David  
Jovanovic 1B



Selma  
Hamzic 1C



Ana  
Topal 1C



Arda  
Arayici 2B



Elisa  
Pergega 2B



Leonie  
Tiefenbacher 2B



Adriana  
Murkovic 2C



Karoline  
Schimak 2C



Teodora  
Gajic 3A



Jane  
David 3B



Waltraud  
Schörghofer 3B



Dominik  
Danninger 4C



Shukria  
Mehrabi 4C



Mowa  
Purkhart 4C



Katharina  
Speigner 4C



Mira  
Wohlfarth 4C

von uns für euch

## Das lese ich



Das ist das Buch, das ich gerade lese. Ich habe auch den Film zu dem Buch, aber ich will erforschen, wie das Buch geschrieben ist. Den Film finde ich irgendwie besser als das Buch, weil man sich im Film fühlt, als sei man live dabei und das ist das Coolste. Ich muss euch noch erzählen, dass ich zu Weihnachten das ganze Set von "twilight" (den Film) bekommen habe. Da sind Aufzeichnungen dabei, darauf sieht man, wie viel die Schauspieler gearbeitet haben, um diesen Film zu drehen. Man sieht, dass die Regisseure sich viele Dinge einfallen lassen haben. Das Beste ist immer wieder, wie sich Jakob verwandelt und wie er läuft. Das ist echt cool zum Anschauen. Das Buch ist so dick, dass man meint, man kommt nie voran. Das nervt ein wenig.

Autorin: Waltraud 3B



Das Buch, das ich gerade lese, heißt „Die Chaosschwestern legen los“. Ich finde dieses Buch manchmal lustig, aber manche Stellen hätten sie auch lassen können. Das sind aber die wenigsten Stellen.

Ich habe mir dieses Buch zu Weihnachten gewünscht und habe es schon zwei Mal gelesen, aber ich finde es trotzdem noch cool. Ich habe selbst viele Geschwister und drei davon sind jünger als ich, also kenne ich dieses Leben der Chaosschwestern! Wir streiten uns auch öfter und wir mögen uns doch. Und wir haben auch einige Auseinandersetzungen mit den Eltern, oder??? Und jeder von uns hat ein Geheimnis, das keiner weiß und das auch geheim bleiben sollte! Aber manchmal ist es doch gut, mit seinen Geschwistern zu reden, die einen verstehen.

Alles das wird in diesem Buch „versteckt“ oder erklärt! Ich finde das cool, weil es mir genauso geht, nur versteht keiner meine Probleme daheim von meinen jüngeren Geschwistern (10, 6 und 4 Jahre)!

Ich kann euch dieses Buch nur empfehlen!

Autorin: Jane 3B

# CHRISTINE NÖSTLINGER

## Pudding-Pauli rührt um

Der  
1. Fall



Die erste Klassenlektüre dieses Jahr ist von Christine Nöstlinger. Das Buch handelt von einem Jungen namens Pauli und einem Mädchen namens Rosi.

Die beiden haben einen Deal. Dieser lautet: Der Pauli macht für die Rosi Jausenbrote und kocht zu Mittag leckeres Essen und die Rosi macht für den Pauli die Mathe-Hausübungen - das ist ein guter Deal!

Der Pauli spielt gerne Detektiv mit der Rosi, sie haben sogar schon einen Fall zu lösen. Der Fall heißt: Das goldene Herz. Dabei handelt es sich um ein Schmuckherz, das in der Pause vom Schultisch einer Mitschülerin gestohlen wurde...

Der Fall ist auch zu einem richtigen Kriminalfall geworden, denn sie entdecken am Flohmarkt einen Jungen mit Segelohren, der das goldene Herz von der Lea verkaufen will. Eine tolle Geschichte mit vielen Rezepten zum Nachmachen. Mhmmmmmmmmmmmm - lecker!

*Autorinnen: Elisa und Leonie 2B*

## Ein kleines Gedicht

Weihnachten kommt ins Haus herein  
 Das Haus schön und fein  
 Wir freuen uns schon alle darauf  
 Auf die Weihnachtszeit.  
 Die Fenster geschmückt mit Strohsternen  
 Oder mit glitzernden Engeln  
 Rentiere auf dem Dach, wird die Feier schöner.  
 Nach Weihnachten schneit das neue Jahr herein,  
 Mit Sekt und Keksen ins neue Jahr,  
 dann wir es wunderbar.  
 Die Hoffnung auf ein gutes Schuljahr  
 haben wir doch alle.  
 Ich hoffe, die Wünsche, die ihr habt,  
 gehen in Erfüllung  
 und wir sehen uns im neuen Jahr.  
 Ich wünsche euch ein schönes Weihnachtsfest und  
 einen guten Rutsch ins neue Jahr.

*Autorin: Waltraud 3B*

## Was bin ich?

**E**ines Frühlingsmorgens wurde ich aus meinem gemütlichen Sack herausgenommen und in ein tiefes schwarzes Loch gesteckt.

Ich war sehr einsam und es war sehr kalt in diesem tiefen Loch. Man hörte den Wind heulen und die Kinder spielten draußen. Nach kurzer Zeit kamen ein paar Freunde zu mir dazu und es war nicht mehr so einsam. Meine Freunde und ich wuchsen immer größer und größer.

Eines Tages blendete mich was, da entdeckte ich, dass es ein Sonnenstrahl ist. Ich machte meine Augen auf und sah die große Wiese, Käfer, Regenwürmer, Ameisen, Kühe und einen Stier. An einem Schlechtwettertag donnerte es und es fing an zu regnen. Es tropfte immer auf meine Stirn und an einem anderen Tag wurde es so heiß, dass ich sehr schwitzen musste.

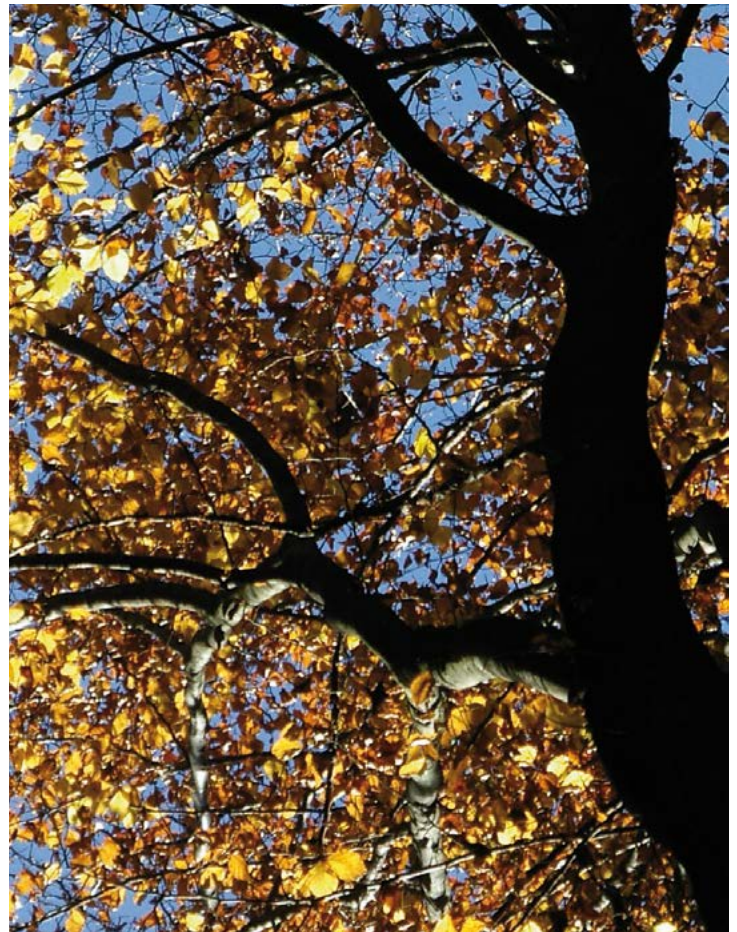
Wir wurden immer größer und jeder bekam eine Form. Der Erste war rund, der andere sah so aus wie eine Birne, Apfel, Tomate und der Letzte sah aus wie eine Marille in verschiedenen Farben. Ich war rund und hatte alle möglichen Farben.

Eines Tages kam ein Mann auf die große Wiese. Er schien sehr freundlich zu sein. Er hatte graues Gewand an und eine Gartenschere in der Hand. Der Mann schnitt durch meinen Strunk und nahm mich mit.

Nach einer Stunde Fahrt kamen wir bei ihm zu Hause an. Er nahm mich aus diesem komischen Gefährt heraus und trug mich in das Gebäude rein.

Eines Tages haben mich die Kinder aus dem Keller geholt und legten mich auf die Tischplatte. Dann holten sie mehrere Messer aus der Schublade. Sie schnitten mir ein lustiges Gesicht und stellten mich vor die Tür auf einen Topf voller Heu und ich leuchtete so schön, weil man mir eine Kerze in die Aushöhlung gestellt hatte.

*Autor: Moritz 1C, bearbeitet von Teodora 3A*



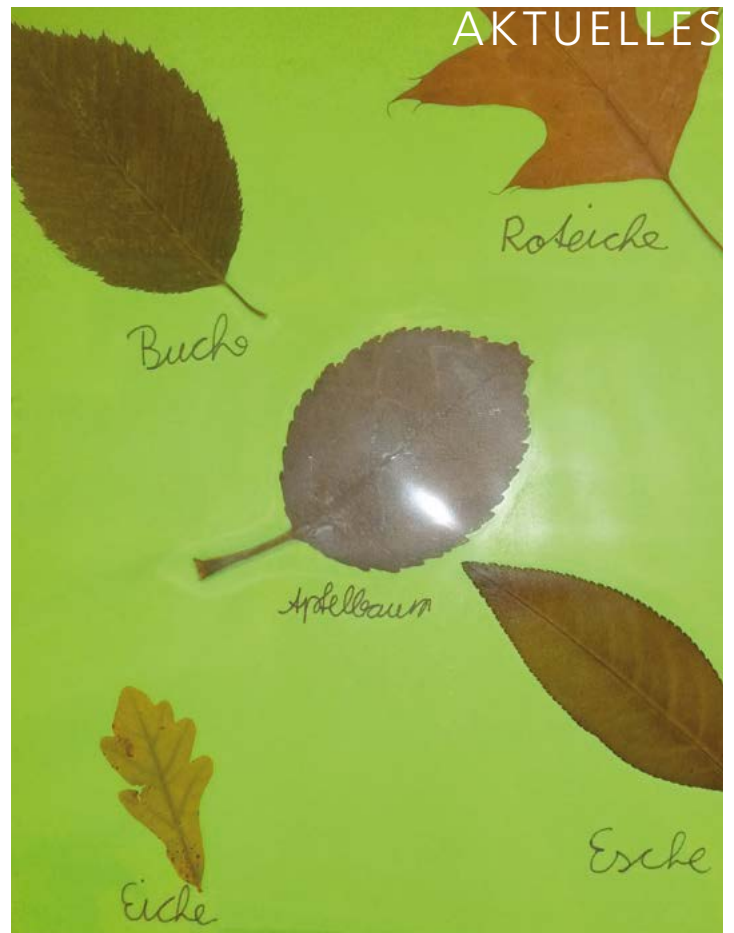
## Willis Traum

**E**s war einmal ein Baum, der stand ganz alleine auf einer großen Wiese. Wie alle anderen Bäume auch, verlor er im Herbst seine Blätter. Doch dann fühlte er sich noch mehr alleine. Er wollte unbedingt den Winter mit vielen anderen verbringen, nämlich seinen Freunden, den Blättern. Aber im Winter hat ja kein Baum Kraft, die Blätter oben zu halten. Der Baum hieß Willi, denn Kinder, die einmal unter seinem Blätterdach spielten, hatten ihn so genannt. Willi weinte, doch plötzlich atmete er schluchzend so tief ein, dass alle Blätter im Umkreis von einem Kilometer zu ihm hinfliegen. Es waren Blätter von der Linde, dem Walnussbaum, der Ulme, der Buche, der Pappel, der Platane, der Hainbuche und einem Bergahorn.

Die ganzen Blätter hielt der Baum richtig fest und versorgte sie mit Nährstoffen, sodass die Blätter im Winter nicht hinunterfallen konnten. Jetzt fühlte sich der Baum nicht mehr so alleine, denn er hatte wieder Blätter, sogar ganz verschiedene.

*Autorin: Leonie 2B*





## Wunderbaum

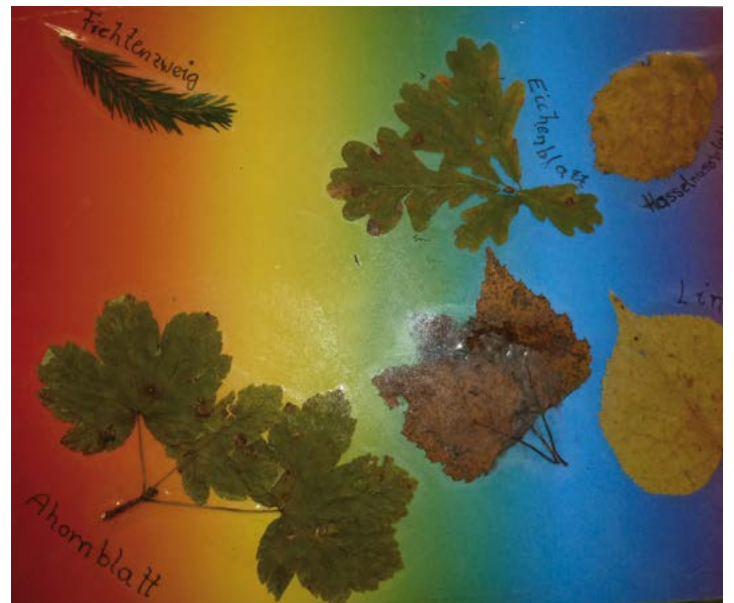
Es gibt sehr viele verschiedene Arten von Blättern: zackige, wellige, ganz gerade, grüne, rote...

Im Biologie-Unterricht erzählte uns unsere Lehrerin von diesen vielen Arten, sie las uns auch eine Geschichte von einem Blatt vor, das im Herbst einfach nicht runterfallen wollte.

Wir redeten lange über die Blätter und mussten auch 10 verschiedene Laubblätter gepresst in die Schule mitbringen. Die gepressten Blätter legten wir auf ein Blatt Papier und fixierten es mit einer durchsichtigen Klebefolie, damit es haltbar bleibt. Auf der anderen Seite des Blattes schrieben wir die Namen der Blätter auf, die schnitten wir dann aus.

Unsere Lehrerin zeichnete auf ein großes Papier einen Baum, der unsere ganze Türseite außen bedeckt. Auf dem befestigten wir die Blätter.

Für uns ist es ein Wunderbaum, denn er trägt verschiedenste Blätter.



Wir können jetzt lernen, wie all diese Blätter heißen, denn wir müssen uns das Blatt einfach mal anschauen und nachdenken, zu welchem Baum es gehört. Auf der Rückseite steht dann die Antwort.

Mir gefällt das Blatt der Stieleiche am besten, weil es einen so schön gebuchteten Rand hat.

Autorin: Elisa 2B

# Wir bitten zu Tisch



Wir, die 1C, haben uns ausgedacht, als Weihnachtsgeschenk ein Tischset zu gestalten. Es gab sechs verschiedene Vorlagen zum Ausschneiden. Wir haben das Tischset ganz bunt und so gestaltet, wie es uns gefällt. Wir haben unsere Fantasie spielen lassen. Als wir mit dem Bemalen fertig waren, haben wir es mit den Studentinnen laminiert. Mahlzeit!

Autorin: Ana 1C



# Es ist angerichtet

## Internationale Jause der 3A

Am Donnerstag, den 2. Oktober veranstaltete die 3A Klasse eine internationale Jause. Alles fing damit an, dass die 3A zu wenig Geld in der Klassenkasse hatte. Wir vereinbarten, dass wir ein paar auswählen, die am Mittwochnachmittag in die Schule kommen können, um alles für den Donnerstag vorzubereiten. Teodora, Marie Theres, Julia, Jelena, Leonie, Michelle und Alex W. meldeten sich, um am Nachmittag zu kommen... Als es soweit war, mussten wir noch besprechen, wer wo verkauft und die Preise. Am Nachmittag haben wir nur Muffins gemacht, die Pizza, die Wraps und die Kipferl haben meine Mitschüler mitgebracht. Am nächsten Tag war es soweit. Die Jause wird vorbereitet, die Muffins werden gebacken, die Pizza, Wraps und die Kipferl werden auf Tablettis verteilt und die Tische werden vorbereitet - und alles wird auf die Stockwerke verteilt... Stress pur... Dann mussten wir noch Wechselgeld zählen und es fair aufteilen. Dann musste jeder in sein Stockwerk zum Verkaufstisch, da die Pause begann... Am Anfang war nicht so viel los, doch dann sind alle hergestürmt und haben was kaufen wollen. Leider haben wir uns nicht mehr ausgekannt, wer dran wäre, aber es ist dann trotzdem gut verlaufen. Insgesamt ist die Jause ein voller Erfolg gewesen, denn wir haben damit unsere Klassenkasse wieder gut gefüllt. Ich hoffe, wir können das nächste Jahr wiederveranstalten.

*Gastautorin: Jelena 3A*

## Gesunde Jause

In der Schule ankommen, gleich in die Küche rüber, wo die Gruppen eingeteilt wurden, und dann sofort los, alle hatten was zu tun. Wir haben alle was Verschiedenes gemacht, aber alles war für dieselbe Sache. Ich war für die Vorbereitung der Bananen, die dann in den Obstsalat kamen, zuständig. Dies hat mir sehr viel Spaß gemacht, da ich die Frucht sehr gerne mag. Zusammen richteten wir dann die Tische und die Dekoration her. Während noch viele in der Küche standen, musste ich Tische schleppen. Es hat mir sehr viel Spaß



gemacht, da ich alles mit meinen Klassenkameraden gemacht habe. Dann war es so weit, die 15 Minuten Pause begann. Alle hatten was zu tun. Einige gingen mit den Broten, dem Kuchen und dem Obstsalat herum. Die andern standen hinter den Ständen, die ich zuvor aufgebaut hatte. Alles in allem hatten wir sehr viel Spaß an den Vorbereitungen und am Verkauf der gesunden Jause gehabt. Es war lecker!

*Autor: Dominik 4C*

## Berufsorientierung

### Besuch der BIM

Die Vorfreude auf die BIM ist groß. Ich habe zwar schon einen Plan, wo mich der Weg nach der Schule hinführt. Aber es ist interessant zu erfahren, was noch so in deiner Ausbildung stecken kann. Ich erwarte mir von der BIM, dass ich herausfinde, was ich noch zur Auswahl habe. Ich würde gerne alles einmal anschauen, aber dafür haben wir wahrscheinlich nicht genug Zeit. Auf der BIM am Messegelände waren viele, viele Schüler. Ich sah auch gleich mal 6 oder 7 Leute, die ich kannte. Ein junger Bursche machte eine Führung zu KFZ-Mechanik, wofür ich mich besonders interessiere. Nachher haben wir uns mit der Klasse wieder in der Eingangshalle getroffen. Wir mussten dann in der Kleingruppe durch das Gelände und die Ausstellungshallen gehen und uns über verschiedene Berufe informieren. Der Nachmittag auf der BIM war total spannend.  
*Autor: Dominik 4C*

Wir sind am Donnerstag, den 20.11.2014 zur BIM gefahren. In Gruppen sind wir zu dem Berufszweig gegangen, der uns sehr interessiert. Also wollte ich zu den Malern gehen, weil der Beruf mich sehr in-



teressiert. Leider gab es da keine Führung. So mussten wir zu dem Bereich Bau gehen. Ein Mann hat erklärt, was wir als Bauarbeiter machen müssten. Später bin ich mit Bea zu den Frisören gegangen. Dort konnten wir Fragen zur Ausbildung stellen. Bea und ich ließen uns dort auch schminken. Nachher sind wir noch zu einem Fotoshop gegangen, wo wir uns fotografieren ließen. Das taten auch einige andere aus unserer Klasse. Abschließend haben wir uns noch einige Schulen angeschaut. Das war ein informativer Nachmittag.

*Autorin: Shukria 4C*

### Bewerbungsgespräch

Wir erfuhren in einer Deutschstunde, dass uns bald ein Probe-Bewerbungsgespräch bevorstehen sollte. Das Gespräch war ein Teil des Berufsorientierungsunterrichts, den wir in mehreren Blöcken in diesem Schuljahr haben. Verwundert notierten wir uns das in unseren Schulplaner. Zu dieser Zeit konnten wir uns noch gar nichts darunter vorstellen. Alle waren ziemlich aufgereggt. Die Woche verging schnell. Zu schnell. Wir konnten gar nicht so schnell schauen, schon standen wir in der Klasse und sollten in 10 Minuten mit dem Gespräch anfangen. Viele waren sehr nervös, natürlich gab es Kinder, die sich nicht davor gefürchtet haben, ich war keines davon. Die Lehrer teilten uns in drei Gruppen ein. Jede Gruppe ging in eine andere Klasse. Dort richteten wir uns einen Tisch und zwei Stühle her. Auf der einen Seite

saß der Lehrer, der in diesem Fall den „Boss“ spielte. Auf der anderen Seite sollte ein Schüler sitzen, der zum Bewerbungsgespräch kam. Wir gingen also vor die Tür und warteten gespannt, was nun passieren würde. Ich konnte von Glück reden, dass ich nicht die Erste war. Dann kam dieser Augenblick. Ich ging zur Tür, klopfte und hatte keine Ahnung, was mich erwarten würde! Als ich dann vor dem „Boss“ saß, kam es mir vor, als würde ich nie mehr aus der Situation rauskommen. Am Ende des Gesprächs stand der Lehrer auf, wir schüttelten uns die Hand und ich war erlöst. Mit voller Freude, dass es vorbei war, ging ich aus der Klasse und war sehr froh, sagen zu können, dass es sehr lehrreich war!

*Autorin: Mowa 4C*

# Wenn die Geister spuken

**H**alloween in der 3B. Manche Kinder hatten von in der Früh bis Schulschluss eine Farbe im Haar (Blau, Grün, Gelb und Rot), das sah echt cool aus.

Fast alle Klassenkameraden nahmen einen Kürbis mit. Die hatten unterschiedliche Formen. Einer war birnenförmig und hatte einen Hexenhut und eine Brille auf. Eine anderer war kugelrund und hatte ein geschnitztes Gesicht. Wir hohlten unsere Kürbisse aus und schnitzten ihnen Fratzen hinein. Das war unsere schwierige Aufgabe. Am Ende waren alle Kürbisse wunderschön gruselig!

In der Zwischenzeit, in der wir arbeiteten, gab es jede Menge, das den Bauch verdirbt, auf Deutsch gesagt, Süßigkeiten. Aber auch Bowle (ein Getränk) wurde gemacht, mit Gummibärchen-Würmern drinnen.

Ein Bub aus meiner Klasse schnitt sich in den Finger mit dem Messer. Da musste Frau Hintzsche zum Verbandskasten greifen und ihn verarzten.



Das Kürbisfleisch wurde in die Küche gebracht (entkernt), wo es zu einer Kürbissuppe verkocht wurde. Die konnten wir an diesem Tag aber nicht mehr essen. Es war ein Wunder, dass wir überhaupt nachher noch alles perfekt hinbekamen, mit Aufräumen und Putzen. Wir haben uns sehr beeilt. Es war ein lustiger Arbeitsauftrag und es hat uns allen Spaß gemacht.  
*Autorin: Jane 3B*

## Halloween

**I**n Werken haben wir mal nicht genäht, sondern Kürbisse geschnitzt. Am Anfang haben wir unsere Kürbisse auf ein Blatt Papier gezeichnet und ein Gesicht erfunden. Danach haben wir immer zu zweit einen Kürbis bearbeitet und mit Löffeln den Kürbis ausgehöhlt.

Als wir damit fertig waren, bekamen wir zwei spitze Messer und schnitten ein Gesicht auf der einen Seite aus und noch eins auf der anderen. Alle waren mit großem Eifer beim Arbeiten, auch wenn es eine ziemliche Patzerei war. Wir brachten die Kürbisse in die Klasse und zündeten die Teelichter, die darin waren, an. Als ich nach dem Wochenende in die Schule kam (Montag) waren alle Kürbisse leider schon verschimmelt. Das liegt auch daran, dass wir in der Klasse zu wenig lüften...

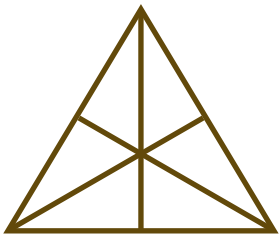
*Autorinnen: Elisa und Leonie 2B*



# Neue Fächer

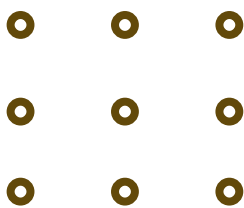
## Geometrisches Zeichnen

In der dritten Klasse bekommt ihr ein neues Fach dazu: GZ (Geometrisch Zeichnen). In unserer allerersten GZ-Stunde machten wir zwei Rätsel. Das eine sah so aus:



Die Frage dazu war: „Wie viele Dreiecke siehst du?“ Ihr könnt euch schon mal Gedanken darüber machen. Die Kinder, die die Lösung schon wissen, verraten aber bitte nichts!

Das zweite Rätsel war: Wir mussten aus 9 Punkten ein Quadrat erstellen. Also, wer rechnen kann, weiß es ja schon: In drei Reihen jeweils drei Punkte, mit dem Abstand von 1cm. Ungefähr so (sieht natürlich komisch aus):



Nun mussten wir, das war sehr schwer, mit nur vier geraden Linien, die noch dazu zusammenhängen mussten, alle Punkte verbinden. Das könnt ihr auch ausprobieren. Nehmt ein Blatt Papier (am besten ein kariertes) und macht es genauso, wie ich es beschrieben habe. Ein kleiner Tipp: Man muss zwei Mal aus dem Quadrat herauszeichnen!

*Autorin: Jane 3B*



## Schwimmen

Bisher hatten wir leider nur einmal Schwimmen, aber das war voll cool. Wir schauten, dass jeder 25m schwimmen kann und das schafften auch alle. Danach machten wir einen Tauchwettbewerb. Der Versuch einen Köpfler zu machen, ist nicht jedem gelungen. Viele von uns Mädchen gingen mit halbnassen Haaren nach Hause.

## Geschichte



Wir hatten schon die Themen „Jungsteinzeit“ und „Altsteinzeit“ und jetzt fangen wir an mit dem „Ötzi“. Dieser Ötzi wurde ermordet im Eis aufgefunden. Der im Archäologischen Museum in Bozen (Südtirol, Italien) ausgestellte „Mann aus dem Eis“ gehört mittlerweile zu den bekanntesten und bedeutendsten Mumien der Welt.

## Elektronische Datenverarbeitung

In EDV stellten die Lehrer uns folgende Aufgabe: Jeder musste eine eigene Power-Point-Präsentation über sich selbst machen: Das bin ich, meine Hobbys, mein Lieblingstier, meine Lieblingsfächer, am liebsten esse ich, diese Musik höre ich besonders gerne, meine Adresse. Ich mag EDV sehr gerne.

*Autorin: Adri 2C*



## Multifunktionsstisch

Am Donnerstag, den 6.10.2014 kam die Nachricht, dass es in einem Supermarkt jetzt im Angebot einen Multifunktionsstisch gibt. Die Lehrer haben gemeint, dass dieser Tisch uns auch gefallen würde. Da wir letztes Jahr einen Billardtisch hatten, der aber der Schule gehört und nicht uns, sollten wir nun einen eigenen bekommen. Deshalb wurde in einem Elternbrief angefragt, ob die Eltern damit einverstanden sind, dass wir diesen Multifunktionsstisch kaufen bzw. bekommen. Dieser Tisch kostet 99,99 Euro. Jedes Kind musste einen gewissen Betrag mitbringen. Mit diesem Multifunktionsstisch kann man folgende Spiele spielen:

- Airhockey
- Schach
- natürlich Tischfußball
- Billard
- Tischtennis

Am meisten werden sich die Jungs natürlich für den Fußballstisch interessieren, aber ich interessiere mich mehr für dieses Airhockey.

**DIESER TISCH GEHÖRT NUR UNSERER KLASSE!**

*Autorin: Leonie 2B*

## Mülltrennung

Im Schulhaus ist es ein Problem, dass der Müll ordentlich getrennt wird. In den Klassen haben wir einen grünen Kübel für den Bioabfall, der in kompostierbare Säcke geworfen wird. Daneben steht eine Box, in die das Papier geworfen wird. Am Freitag entleeren unsere Klassenordner diese beiden Abfallbehälter. Die anfallenden Getränkeflaschen sollten eigentlich rein gesammelt in den Säcken der Sammelinseln landen. Seit heuer haben wir das Problem, dass immer wieder (halbvolle) Kaffeebecher in der Sammelinsel

## Pause muss sein

### Pausenknatsch

Unsere 5- und 10-Minuten Pausen sind der reinste Albtraum. Einige der Jungs raufen ständig, obwohl sie immer sagen, das sei nur ein Spiel. Einmal gab es richtig Knatsch, Knatsch bedeutet Ärger, Streit oder Aufregung. Da hat sich ein Mitschüler am Auge verletzt, obwohl er mir nur helfen wollte, den Streit, oder wie auch immer die Jungs es nennen, zu schlichten. Es ist ein Jammer, dass sie nicht auf mich hören wollen. Es stört mich, dass die anderen keine ruhige Pause haben können. Ich hoffe, dass das Thema im Klassenrat besprochen wird.

*Autorin: Denise 1A*

### Im Schulhof

In der Pause, wenn der Beton nicht nass ist, dann muss man keine Schuhe anziehen, sondern man darf mit den Schlapfen rausgehen. Man darf nicht laufen, denn wenn man auf den harten Boden fällt, dann kann das ganz schön wehtun und man kann sich verletzen. In den Pausen sollte man essen und trinken. Man darf nicht ins Gras laufen, weil man sonst den ganzen Dreck, der auf der Sohle von deinen Schuhen klebt, in die Schule mit hineinträgt. Wir müssen vor der Pause alle Fenster kippen. Wenn die Lehrer pfeifen und uns deuten, dass wir reinkommen müssen, dann soll man schnellstmöglich in die Klassenräume zurück. Wir nützen die fünf Minuten Pause, dass wir aufs Klo gehen und uns für die nächste Unterrichtsstunde bereit machen.

*Autor: Philipp 2B, bearbeitet von: Selma 1C*

landen. Manche Leute - leider zu viele - können nicht lesen, dass die Kaffeebecher in den Restmüll gehören. So werden sie in die Plastikinseln reingeworfen, obwohl wir ein Plakat gemacht haben, dass darauf hinweist. Ich wünsche mir, dass die Plastikinseln nicht mehr so verunreinigt werden, weil es sehr schwer ist, wenn wir von allen Klassen den Plastikmüll trennen müssen. Und es graust uns auch davor, die dreckigen Säcke aussortieren zu müssen.

*Autorin: Shukria 4C*

# Kommunikationstraining

In der ersten Schulwoche hatte die 3B Kommunikationstraining. Am ersten Schultag bauten wir, wie in der zweiten Klasse, mit den halben Röhren eine Wasserbahn. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf und mussten immer wieder zur letzten Röhre laufen, um das herablaufende Wasser in einen Becher zu füllen.

Am zweiten Tag teilte uns die Lehrerin in drei verschiedene Gruppen. Diese drei Gruppen mussten eine Tischordnung erfinden (1. Gruppe: Gruppentische, 2. Gruppe: viel Platz, 3. Gruppe: Tafelsicht). Dazu durften wir aber nichts aufzeichnen oder persönlich zu den anderen sprechen, sondern wir mussten einen Film drehen. Danach mussten die anderen zwei Gruppen die Tische so umstellen, wie sie es im Film verstanden hatten. Das sah voll lustig aus, weil am Ende so mancher etwas anderes verstand, als es im Film die Leute gemeint hatten.

Am dritten Tag besprachen wir die nonverbale Kommunikation. Darunter versteht man, dass man nicht miteinander redet, sondern mit dem Gesichtsausdruck und mit den verschiedensten Arten von Händeschütteln miteinander kommuniziert. Das probierten wir mit einem Partner aus. Als wir damit fertig waren, sahen wir ein Bild. Darauf war ein Mann, der Geige spielte, ein Mann oder Junge, der Geld in eine Box warf und noch ein Mann, der vorbeisclenderte oder zuhörte. Bei diesem Mann war eine leere Sprechblase und wir sollten nachdenken, was in der Blase stehen könnte. Alle hatten andere Ideen. Manche schrieben sogar, dass der Mann dem einen Jungen und dem anderen, der Geige spielte, zurief: „He, nicht das Geld stehen lassen!“, oder „Mann, kannst du nicht schöner spielen?“.

Am vierten Tag machten wir ein improvisiertes Bushaltestellen-Theaterstück. Es gab Bauarbeiter, Schüler, alte Omas und Büroangestellte. Es waren nicht alle Kinder im Film, den wir machten, denn wir wechselten mitten im Film immer wieder ab. Ich war eine alte Oma, die die vorbeirennenden Schüler mit dem Stock herantrieb (Pantomimisch)! Das war lustig. Am Ende der Stunde, als wir den Film anschauten, mussten alle lachen, wenn man sich selbst sah!

Am letzten Tag der Woche, die so schnell verflog, machten wir eine Schnitzeljagd mit den Tablets. Wir mussten einen QR-Code einscannen und dann ging es in Zweier-Gruppen los. Einer passte auf, dass sie kein Auto überfuhr und der andere gab die Wegbeschreibung. Am Ende musste man an die Tafel seine Gruppennamen, seinen Punktestand und die Zeit schreiben, die wir dann verglichen.

Diese Kommunikationswoche ist sehr schnell vergangen und wir haben auch sehr viel dazugelernt. Ich glaube, diese Woche wird uns für immer im Kopf bleiben.

*Autorin: Jane 3B*

Zum Schulbeginn in diesem Jahr hatten wir unsere Kommunikationstrainingswoche. Dabei sind wir auch in die Altstadt gegangen und mussten fremden Menschen Fragen stellen, wie z.B. Wo sind Sie in die Schule gegangen? Die meisten Menschen sind einfach weitergegangen oder konnten uns nicht verstehen. Wir haben am Anfang eine halbe Stunde gebraucht, bis wir jemanden gefunden hatten, der uns verstand und bereit war, uns seine Zeit zu opfern, um uns unsere Fragen zu beantworten. Nach einer Zeit kam uns in die Idee: „Wir könnten doch in Läden gehen und dort nachfragen“. Aber falsch gedacht. Als wir reinkamen, fragten wir höflich die Kassiererin, ob wir ihr oder den Kunden Fragen stellen dürfen. Sofort wurde die Chefin gerufen, der wir erklären mussten, dass es nur etwas für die Schule ist und keine Umfragen über ihr Geschäft. Doch sie hat einfach nein gesagt und uns gebeten, das Geschäft zu verlassen. Nachdem wir aus dem Geschäft rausgeworfen worden waren, begannen wir mit Menschen, die unseren Weg kreuzten, Selfies zu schießen. Unsere Selfiejagd hat aber nicht allen Leuten gefallen, wodurch wir nicht mehr als 10 Selfies hatten. Als wir eingesehen haben, dass niemand mehr ein Foto mit uns machen möchte, ging die ganze Klasse zu einem Restaurant. Mir hat dieser Ausflug sehr gefallen, weil wir alle, glaube ich, dadurch an Selbstsicherheit gewannen.

*Autorin: Teodora 3A*



# Teamtraining

**I**n der zweiten Schulwoche hatten wir unser Teamtraining. Schon in der ersten Klasse haben wir begonnen, uns mit diesem Thema zu beschäftigen in unserer Projektwoche in Saalbach Hinterglemm. Die Projektwoche begann mit Teamspielen, wie Fußball, Turmbauen mit Klötzen,...

Dieses Mal haben wir uns mit dem Wort TEAM beschäftigt. Wir bekamen 2 Vorschläge, einer davon ist falsch.

**Toll**  
**Einer**  
**Arbeitet**  
**Mehr**

Das war falsch, weil jeder mitarbeiten sollte. So soll es sein:

**Toll**  
**Endlich**  
**Alle**  
**Miteinander**

Ein fantasiereiches Spiel mussten wir im Turnsaal lösen, in dem es um die Klasse ging, die hinter einer roten Schnur gefangen war. Wir mussten entkommen, wir hatten genau 5 Matten zur Verfügung. Und wir hatten 10 min, um alle 24 Kinder rüber auf die sichere Seite zu kriegen. Vergeblich - wir bekamen nur 5 Kinder auf die andere Seite. Wir hatten uns diese Strategie überlegt: Die Jungs heben die Matte und die Mädchen steigen auf die Matte, um drüber zu springen. Leider schafften wir es nicht, alle zu befreien.

Danach mussten wir mithilfe einer Schere, einem Klebestift und aus 10 Blättern einen Turm bauen. Meine Gruppe gewann.

Es wurde beurteilt nach Höhe, Stabilität und Aussehen. Das waren zwei lustige Tage.

*Autorin: Adriana und Karoline 2C*



## Percussion meets Theatre

An einem wunderschönen, kalten, herbstlichen Tag trafen sich alle vierten Klassen vor der großen Aula der Universität Salzburg. Halb erfroren durften wir endlich eintreten. Gleich wurden wir angewiesen, sofort in den Saal zu gehen. Als Überraschungsgast kam der berühmte Kabarettist Ingo Vogl, der brachte die Zuschauer zum Lachen. Manche Sachen verstanden wir zwar nicht, er erzählte viel über Politik, es war aber trotzdem sehr lustig.

Anschließend moderierte Ingo Vogl den Auftritt der Percussion Group Via Nova. Die Künstler schlüpfen in verschiedenste Rollen: von Höhlenforschern mit Stirnlampen ausgestattet, Außerirdische, welche auf unserem Planeten zum ersten Mal Schlaginstrumente entdecken, bis hin zu asiatischen Kämpfern, die den Kampf mit dem Bösen gegen das Gute und mit den Masken des traditionellen japanischen Theaters aufnehmen.

Dazu wurden Stücke wie das Fingerballett auf untypischen Instrumenten, wie etwa Feuerzeugen, Schreibmaschinen und einfachen Holztischen präsentiert. Geboten wurde ein besonderes Spektakel, aufgeführt auf über hundert Schlag- und Spezialinstrumenten und verstärkt durch Lichteffekte, Masken und Verkleidungen.

Nach dem zweistündigen Auftritt dauerte es noch ca. eine halbe Stunde, da es noch viele Zugaben gab. Unsere Eltern erwarteten uns bereits draußen. Das war ein sehr netter Abend.

Autorinnen: Mira und Katharina 4C

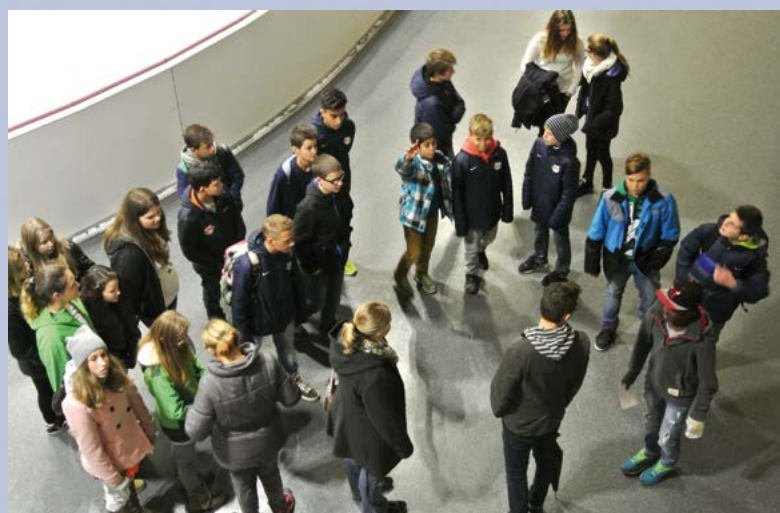


## Neues Zuhause für die Bullen

**W**ir, die 3A, waren am Freitag, dem 24.10.2014 in der Red Bull Akademie, wo wir uns die Präsentation von einem Mitschüler, der die Akademie vorstellte, anhörten. Unser Mitschüler besucht selbst die Akademie.

Ich glaube, all diejenigen, die noch nie da waren, stellen sich die Akademie so vor, dass man aus dem Bus aussteigt und sie direkt sieht. Doch die Akademie liegt tief in einem Wald drinnen. Als wir bei der Akademie endlich angekommen waren, wurden uns zuerst die Spielfelder gezeigt und uns der Unterschied zwischen Kunst- und Naturrasen erklärt. Dann gingen wir in die Akademie rein und uns wurde die Eishalle gezeigt, wo wir kleine Rätsel zu lösen bekamen. Dann wurde uns gezeigt, wo die Spieler ihre Freizeit verbringen. Sie haben eine großen Turnsaal zur Verfügung und einen Freizeitpark. Das Zimmer unseres Mitschülers war sehr klein, aber doch interessant. Dann erklärte uns der Mitschüler die Regeln, die im Speisesaal gelten. Wir gingen dann in den Speisesaal, wo wir auch gegessen haben. Wir hatten freie Menüwahl. Ich habe mir Spätzle mit Sauce und einen Salat schmecken lassen. Die Akademie hat mir sehr gut gefallen.

*Autorin: Teodora 3A*



## English Corner

### My summer holidays

My last holidays were probably the best! I went to Iceland with my mum and we had a lot of fun. I saw my niece and my nephew and many other family members. We ate ice-cream and hot dogs. I met my friends and stayed there overnight.

The best part was the horse riding! I had a black horse with blue eyes. The name was really difficult, so I can't remember it. We also went hiking and swimming. We couldn't swim in the sea because it was too cold. But we went to the swimming pool. The weather was beautiful but sometimes cloudy or windy.

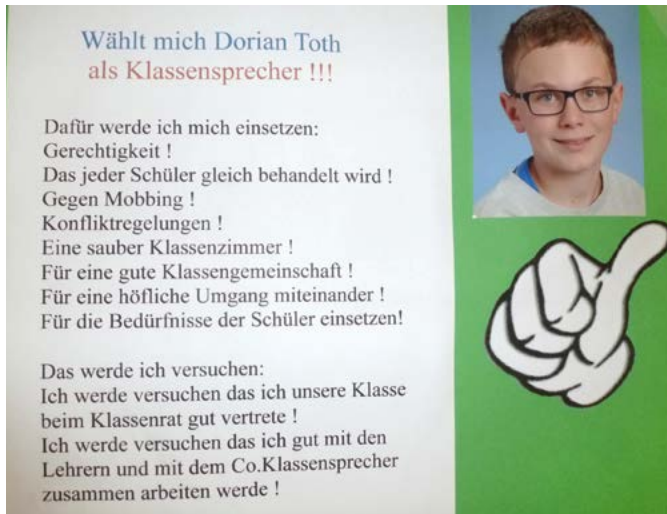
On the last day Mum drove me to the airport. She wanted that I flew alone to Italy where my father waited for me. It was really exciting because it was my first time alone on a plane!

In Italy it was cool. We went to the beach everyday and had a lot of fun. My aunt came, too. She was very nice and made apple crumble! I didn't meet any friends, so sometimes it was boring.

We stayed for two weeks. It was fun, but it's also great to be back home!

*Author: Lilia 2C*

# Wahl der Klassensprecher



Am 3.10.2014 wählten wir, die 2C, den Klassensprecher und den Co-Klassensprecher. Für die Wahl aufstellen lassen haben sich: Daniel, Dorian und Andreas. Gewonnen hat wieder wie letztes Jahr Andi. Dann kam die Co-Klassensprecherwahl, aufstellen lassen haben sich: Markus, Christine, David und ich. Wir wählten, danach meinte unser Lehrer, dass es eine Stichwahl geben sollte zwischen Markus und mir. Wir mussten nochmals wählen. Und ich habe gewonnen. Am Donnerstag haben wir ein Treffen der Klassensprecher und danach wird bald die Schulsprecherwahl stattfinden!

*Autorin: Karo 2C*

Drei Kandidaten, nämlich Denise, Lorenz und Simon stehen vorne an der Tafel. Jeder will Klassensprecher der 1A werden. Jeder Schüler bekommt einen Zettel, wo er einen der Kandidaten raufschreiben soll. Jetzt gibt jeder seinen Zettel ab, ein Kind liest den Namen auf dem Zettel laut vor.

Die Spannung steigt, wer wird Klassensprecher der 1A? Es ist Lorenzo, der die Wahl gewonnen hat. Klassensprecher-Stellvertreterin ist Denise geworden.

*Autorin: Denise 1A*

Es haben sich aus unserer Klasse 4 Kinder aufstellen lassen und zwar: Arda, Melanie, Jakob und Theresa. Sie hatten eine Woche Zeit, um ein Plakat zu gestalten. Aber es haben alle vergessen eins zu machen, außer Theresa. Als sich Theresa vorgestellt hat, haben wir mit der Wahl angefangen. Alle haben von den Lehrerinnen ein kleines Zettelchen bekommen. Darauf sollten wir nur den Namen des Kindes schreiben, sonst nichts.

Die Wahl verlief sehr spannend, denn am Anfang hat die Theresa schon 4 Punkte gehabt, dann holte Jakob schnell auf und bis zum letzten Zettel wusste man nicht, wer Klassensprecher wird. Theresa wurde schließlich Klassensprecherin und Jakob ist der Stellvertreter.

*Autorin: Elisa 2B*

## Was erwarte ich von einem/r Klassensprecher/in?

Ich erwarte mir von einem/r Klassensprecher/in, dass ich ihm/ihr vertrauen kann. Die Aufgabe eines Klassensprechers ist es, die Interessen der Schüler/innen zu vertreten. Sie helfen, Lösungen zu finden, wenn es zu Streit kommt.

Ein guter Klassensprecher sollte ehrlich und neutral sein. Ich glaube, in unserer Klasse gibt es viele, die besser als Klassensprecher wären als ich, weil ich sehr schüchtern bin. Vielleicht denke ich nächstes

Jahr anders drüber und lasse mich für die Wahl aufstellen. Ich bin schon richtig gespannt, wer der/die Klassensprecher/in der 1B wird. (Lina)

Ich erwarte mir von einem/r Klassensprecher/in, dass er/sie sich traut, mit den Lehrern zu sprechen. Er/Sie sollte gut zuhören und reden können. Auch Streit schlichten muss er/sie können und gern mögen. Seine/Ihre Eigenschaften sollten sein: fair, höflich, freundlich und hilfsbereit. Toll wäre, wenn es einen Klassensprecher und eine Klassensprecherin geben würde.

*Autorin: Stefanie 1B*

# Schulsprecherwahl

Heuer stellten sich vier Schülern zur Wahl als Schulsprecher. Jeder Schüler erhielt ein paar Tage davor einen Info-Zettel, damit man an der Wahl teilnehmen konnte. Die Wahl fand in der Früh statt. Man musste nacheinander den Zettel abgeben und dann einzeln in eine Wahlkabine gehen, wo ein Wahlzettel lag. Bei diesem Zettel konnte man ankreuzen, wen man gerne als Schulsprecher hätte.

Am nächsten Tag erfuhren wir, dass die Wahl wiederholt werden muss, da ein paar Schüler sich nicht an die Regeln gehalten hatten. Es wurden mehr Wahlzettel abgegeben als es Schüler in der Schule gibt. Ich finde das nicht sehr toll, weil es niemanden mehr interessiert und vielleicht nicht mehr alle mitmachen wollen. Diese Schüler mussten sich bei allen Klassen der Schule entschuldigen.

*Autorin: Mira 4C*

Am 20.11.2014 fand die Schulsprecherwahl in unserer Schule, der Praxis Neuen Mittelschule zum zweiten Mal statt. Die Wahl lief folgendermaßen ab: Zum jeweiligen Klassenverantwortlichen gehen, seinen Name sagen, Zettel nehmen, in die Wahlkabine gehen, Wahlkarte ausfüllen, zwei Mal falten und in die Box stecken. Die Wahl fand in den 15 Minuten vor Stundenbeginn statt und in der großen Pause.

Die erste Wahl fand bereits am 6.11.2014 statt und die meisten hatten daran teilgenommen. Aber die Wahl war am Ende ungültig, weil sich einige einen Spaß erlaubt hatten und mehrmals gewählt hatten, obwohl man nur einmal wählen durfte. Diese Personen mussten dann bei der zweiten Wahl mithelfen und die Kinder nach Klassen sortieren. Unsere Schulsprecherin Lisa Trausinger geworden und unser Vize-Schulsprecher Jakob Steinberger.

*Autorin: Teodora 3A*



## Ernten und genießen

Im September konnten wir im Nawi-Unterricht die im Atrium angebauten Früchte ernten: Drei große gelbe Zucchini, die im Hochbeet gewachsen waren. Aus unserem „Kartoffelacker“ in der Scheibtruhe ernteten wir ca. 2kg Kartoffeln. In der kleinen Holzkiste hatten sich wieder eine Menge Knollen des Topinambur entwickelt.

Nach der Aufführung des Gesundheitskabarets konnten wir die Ernte in Form von Zuchinisuppe, Kartoffel-Wedges und Zucchiniuchen genießen. Unsere Lehrerinnen hatten die Suppe und den Kuchen schon zuhause vorbereitet, die Wedges wurden in der Schule hergerichtet. Wir alle haben diese Jause sehr genossen.

*Autor: Dominik 4C*



## Besuch bei den Salzburger Nachrichten

Ende Oktober besuchten wir die Salzburger Nachrichten. Dort machten wir einen Workshop über das Thema „Zeitungen“. Wir bekamen viele Informationen über Zeitungen und wie man Berichte verfasst.

Unsere Klassenvorstände begleiteten uns zum Pressezentrum der SN. Wir wurden von zwei Mitarbeiterinnen der SN herzlich zum Workshop begrüßt und in einen Raum geführt, in dem wir unsere Jacken und Rucksäcke zurücklassen konnten. Eine Mitarbeiterin ging mit uns in einen Nebenraum, wo der Workshop stattfand. Der erste Programmpunkt war ein Stationenbetrieb mit 13 Stationen, bei denen es um das Thema „Zeitungen“ ging. Dieser Programmpunkt dauerte zirka bis 11.00 Uhr, dann machten wir eine kurze Pause.

Anschließend ging es wieder weiter. Es kam ein bekannter Reporter und Schreiber der SN, Christian

Resch. Wir durften ihm viele Fragen stellen, die wir vorher zusammen in der Schule besprochen und notiert hatten. Nach dem Interview war der Workshop vorbei. Wir holten unsere Sachen und fuhren wieder mit der Linie 10 zurück bis zum Mozartsteg. Den Rest des Weges gingen wir zu Fuß zur Schule zurück und wurden anschließend entlassen.

Den Workshop fanden wir alle interessant und er war eine gute Vorbereitung auf die Deutschschararbeit, die wir am nächsten Tag hatten.

*Autor: Leon 3C, bearbeitet von Jane 3B*

**Salzburger Nachrichten**



## Projektwoche in Saalbach-Hinterglemm

Am 23. Juni, um 10.00 Uhr fuhr der Bus nach Saalbach. Frau Neuhuber erklärte uns vor der Abfahrt noch die Regeln. Fast eine Stunde brauchten wir, damit wir aus der Stadt hinaus kamen. Wir fuhren ungefähr 2 Stunden. Als wir endlich ankamen, konnten wir kaum aussteigen, weil unsere Gliedmaßen vom langen Sitzen ganz steif waren. Danach haben wir die Zimmerpartner ausgemacht. Ich war mit Julian im Zimmer 309. Später holten wir unsere Jause und gingen zum Speisesaal. Ich saß neben Julian, Kerim, Leander und Thomas. Nach dem Jausnen erklärte der Heimleiter die Hausregeln. Danach gingen wir zum Freibad nach Saalbach. Das Freibad war 4 Kilometer vom Bundesschullandheim entfernt. Dort haben wir viel Spaß gehabt, vor allem auf der Rutsche. Beim Zurückgehen zog ein Gewitter auf. Wir mussten viel rennen, damit wir nicht nass werden. So stellten wir uns in einem Wartehäuschen unter. Zum Glück war die Bushaltestelle nicht weit vom Heim entfernt. Sonst wären wir ganz nass geworden. Als wir schließlich heimkamen, waren wir trotzdem nass und ziemlich erschöpft.

Nach dem Frühstück waren wir am nächsten Tag im Turnsaal und haben Spiele gespielt. Am Ende mussten wir mit einem Seil einen Baum auf dem Boden auflegen. Man durfte dabei nicht sprechen. Später vertrieben wir uns die Zeit bis zum Mittagessen an der Kletterwand. Dort war es lustig! Am Nachmittag sind wir mit der Seilbahn auf den Berg Kodok, der eigentlich Reiterkogel heißt, gefahren. Dort mussten wir Kodoks Hut finden. Offensichtlich sollte der

Hut schönes Wetter bringen. Natürlich ist es nicht echt. Man musste Rätsel in einer Schatzsuche lösen. Weil wir 22 Schüler waren, mussten wir uns aufteilen. Gemeinsam marschierten wir ringförmig über den Reiterkogel. Aber leider war das Wetter regnerisch. Am Ende trafen wir uns an der Seilbahnstation. Als wir im Tal ankamen, mussten wir schnell zum Bundesschullandheim. Das Abendessen wartete auf uns.

25. Juni: Wir fuhren mit der Seilbahn zum Kohlmaisberg. Die Seilbahn machte einen Zwischenstopp in einer Mittelstation. Vom Gipfel weg wanderten wir ins Tal zurück. Unsere Wanderung dauerte ca. 2h ins Tal. Einige Mädchen jammerten ständig, weil ihnen die Füße wehtaten.

26. Juni: Am vorletzten Tag waren wir im Kletterpark klettern. Der Kletterpark ist einer der größten in Österreich. Zuerst haben wir im Bach die Kaulquappen beobachtet. Um ein Uhr haben wir zu Mittag in der Hütte Spaghetti gegessen. Die Spaghetti schmeckten sehr gut. Danach kletterten wir im Parcours 1. Anscheinend war es der leichteste Parcours. Manche jedoch haben sich gar nicht getraut und spazierten dafür im Baumzipfelweg. Beim Rückweg fuhren wir mit dem Bummelzug.

Ich war froh, dass wir am nächsten Tag zurückfahren, weil ich meine Mutter vermisst habe.

*Autor: Arda 2B*

## Teuber Müh(I)e

In der 2. Klasse sind wir zweieinhalb Stunden auf die Teuber Mühle gewandert, die auf dem Gaisberg liegt. Montagfrüh hat es noch sehr stark geregnet und wir wollten schon fast die Hoffnung aufgeben, dort hinauf zu wandern. Schlussendlich hat sich die Mehrheit der Klasse dafür entschieden. Der Weg war steinig und schwer, aber Gott sei Dank mussten wir nicht so schwer schleppen, weil die Mutter meiner Freundin die Zelte, die Schlafsäcke und die Essensvorräte hinaufgebracht hatte.

Als wir oben waren, stellten die, die im Zelt schlafen wollten, die Zelte auf und machten es sich bequem und die anderen, die in der Hütte schlafen wollten, taten dasselbe. Danach machten Lily, Adrian und ich das Lagerfeuer, das dann mit der Zeit, immer größer wurde. Zum Glück habe ich zwei Pfadfinder bei mir gehabt. Als das Lagerfeuer bereit war, kochten wir unser Mittagessen. Das waren Crepes und Obst und ein paar andere Sachen. Das Abendessen war Stielbrot und Eierspeise. Als wir dann alle keinen Hunger mehr hatten, begaben sich die, die im Matratzenlager geschlafen haben, ins Bett und die, die im Zelt geschlafen haben, da war ich auch dabei, haben sich dann auch verdrückt.

Das Lustigste war, dass die Zeltschläfer fürchterlich gefroren haben und die Matratzenlagerschläfer schwitzten unendlich. Meine Freundin, die in der Hütte geschlafen hat, hat erzählt, dass sie den Buben einen Streich gespielt haben. Aber mehr will ich nicht erzählen, sonst killen mich die Burschen aus meiner Klasse. In der Früh, als die kalte Nacht überstanden war, aßen wir die Überreste von der Eierspeise. Dann mussten wir schon die Sachen packen und das Zelt abbauen, das war eine matschige Angelegenheit, weil es in der Nacht getaut hatte. Wir mussten den Zeltplatz vom Müll frei machen. Das war witzig, weil überall Müll lag, hinterm Baum und unter den Zelten. Runter war es nicht mehr so anstrengend, weil wir wieder so einen netten Rucksacktransport hatten. Wir hatten mehr Motivation, weil der Hund meiner Freundin nicht mehr ins Auto passte, darum nahmen wir ihn mit. Beim Wandern durch die Glasenbachklamm fan-



den wir eine Rutsche aus Steinen. Manche Burschen und manche Mädels sind auch gerutscht. Am letzten Stückchen zum Aigner Campingplatz haben wir uns noch ein Eis spendiert. Am Aigner Campingplatz angekommen, nahmen uns unsere Eltern in den Arm.

*Autorin: Waltraud 3B*



## Hoch hinaus



Wenn uns unser Klassenvorstand erzählt, dass wir auf die Insel gehen, dann freuen sich alle. Nach dem Unterricht geht es los, wir stellen uns an, damit wir starten können. Der Weg ist nicht lang. Wenn wir angekommen sind, gibt es was zu essen. Manchen Kindern schmeckt das Essen nicht, ich persönlich finde das Essen aber sehr gut. Dann kommt der Moment, auf den wir alle gewartet haben. Jetzt gehen wir endlich klettern. Der Hochseilpark ist ziemlich hoch, deswegen tragen wir eine Sicherung, die etwas schwer zum Anziehen ist. Manche von uns haben Höhenangst, aber sie überwinden ihre Angst und klettern trotzdem. Danach gehen wir wieder zurück. Ich finde Klettern sehr toll.

*Autorin: Denise 1A*

## Sagenhafte Wanderung

Am 6.10.2014 waren wir im Bluntautal wandern. Wir sahen wunderschöne türkis-blaue Seen. Dort erzählte uns unser Klassenvorstand eine Sage: Kaiser

Franz Josef durfte in diesem Gebiet jagen und er hatte einen weißen Bock erschossen. Die Leute im Dorf sagten, dass das Unglück über das ganze Land bringen würde. Das machte mir persönlich sehr Angst. Wir gingen weiter, plötzlich ging es bergauf und wir kamen zu einem Fluss. Manche schafften es nicht, auf die Trittsteine zu treten. Aber das war uns anderen egal, denn unser Lehrer half ihnen. Danach gingen wir noch ein bisschen. Endlich machten wir eine große Pause und spielten auf einem steilen Berg. Später liefen wir alle zum Zug, fast hätten wir ihn verpasst.



*Autorin: Adri 2C*



## Innsbruck



An einem wunderschönen Montagmorgen trafen wir uns alle am Hauptbahnhof. Top motiviert stiegen wir in den Zug nach Innsbruck. Als wir dann endlich angekommen waren, machten wir uns über ein paar Innsbrucker lustig, da sie einen sehr eigenen Dialekt haben! Nach dieser Aktion besichtigten wir die Stadt. Unser erster Anhaltspunkt war das berühmte „Goldene Dachl“. Danach bekamen wir etwas Freizeit, um die tolle Stadt und die Einkaufszentren zu besichtigen. Ein wenig später trabten wir in eine sehr schön dekorierte Kirche, den Innsbrucker Dom. Nach einer kleinen Verschnaufpause ging es sofort weiter in die nächste Kirche, genannt Hofkirche. Darin befinden sich sehr viele pompöse schwarze Statuen. Darum wird sie auch die „Schwarze Mander Kirche“ genannt. Dort befindet sich auch das Grabmal des Freiheitskämpfers Andreas Hofer. Nach diesem wunderschönen Erlebnis marschierten wir Richtung Hungerburgbahn. Damit fuhren wir zum Alpenzoo. Dort durften wir wieder in Gruppen auf dem Gelände herumgeistern. Die wunderschöne Natur in den Bergen wurde uns erst nach diesem Besuch bewusst, ach ja und die Tiere waren auch super drauf. Ein Vogel in diesem Zoo hört auf den Namen „Berta“. Dieser Wicht ist mir besonders in Erinnerung geblieben. Nach diesem „wunderprächtigen“ (4C Worterfindung) Aufenthalt ging es weiter nach oben. Von der Hungerburg aus hatte man einen tollen Überblick über die ganze Stadt. Der frische Bergwind flatterte durch unsere Haare. Es war eine Augenweide. Nach ungefähr 20 Minuten machten wir uns auf die Socken. Wir mussten nämlich schleunigst zum Bahnhof. Den Zug erwischten wir Gott sei Dank noch rechtzeitig. Als wir in Salzburg ankamen, waren wir fix und fertig, weil es im Zug so turbulent zugegangen war, was auch die Lehrer ziemlich anzipfte. Diesen Wandertag werden wir nie in unserem Leben vergessen, da er etwas Besonderes war.

Eigentlich wollten wir ein spirituelles zweitägiges Wandererlebnis in den Hohen Tauern spüren, doch leider müssen wir es auf Frühling verschieben.

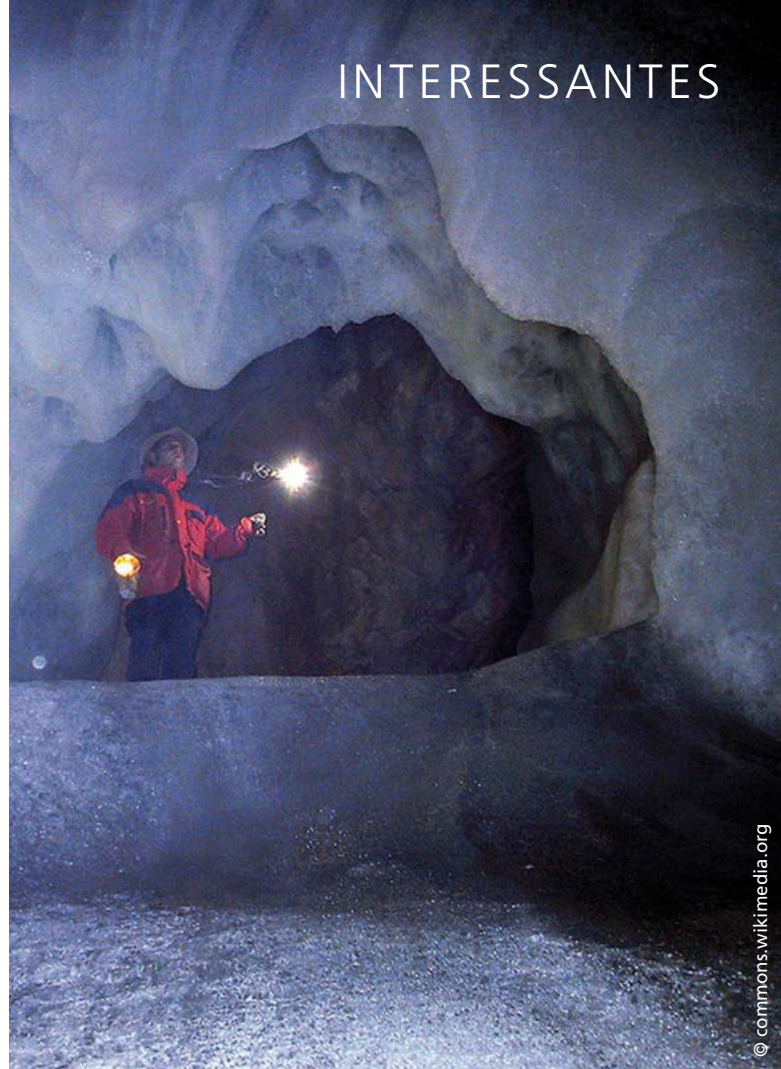
*Autorinnen: Mowa und Mira 4C*

## Eisriesenwelt

Wir, die 3A Klasse, fuhren am 6. Oktober mit dem Zug Richtung Werfen mit dem Ziel Eisriesenwelt. In Werfen wurden von einem kleinen Bus abgeholt, der uns den Berg hinauf fuhr, wo wir schnell mal für kleine Mädchen mussten. Danach gingen wir ein steiles Stückchen zur Seilbahn. Als wir schnaufend bei der Seilbahn angekommen waren, teilten wir uns in 2 Gruppen, die mit zwei Gondeln hinauffuhren. In ihr wurde mir etwas mulmig, obwohl ich nicht direkt Angst hatte. Nach der Gondelfahrt ging es für uns zu Fuß weiter bis wir zum Eingang der Höhle kamen. Dort machten wir eine kleine Pause.

Dann wurden uns Öllampen gegeben, damit wir in der Höhle etwas sehen. Der Führer erklärte uns die verschiedenen Eis-Typen und wie groß und alt die kleinen Berge sind. Mitten in der Führung bemerkte eine unserer Mitschülerinnen, dass sie ihre Haube verloren hatte. Nach der Führung ging sie nochmals rein, um ihre Haube zu suchen, doch sie war unauffindbar. Dann gönnten uns die Lehrer eine Jausen-Pause. Eine Mitschülerin und ich machten diese aber zu einer Schmink-Pause. Zurück bei der Seilbahn machten wir erneut eine Pause, wo wir uns dann Süßigkeiten kauften. Als wir dann unten angekommen waren, machten wir zum 3. Mal eine Pause. Dann kam auch unser Zug und wir fuhren wieder nach Salzburg-Süd. Ich fand diesen Ausflug sehr spannend, weil wir viel über Eis gelernt hatten.

*Autorin: Teodora 3A*



## Schuhe an und raus

**A**m 6.10.2014 fuhren wir mit dem Rad nach Bad Reichenhall! Natürlich waren alle mit Helm, funktionierenden Bremsen und sogar Pumpe ausgestattet.

Unser erster Stopp war in der Nähe des Flughafens. Dorthin kamen wir über die Moosstraße. An der Glan entlang ging es weiter Richtung Großmain-Freilichtmuseum. Auf dem Weg dorthin ging einem Mitschüler die Luft im Reifen aus. Das bemerkte er am Anfang gar nicht. Wir brauchten mindestens eine halbe Stunde, bis wir den Schlauch innen so halbwegs geflickt hatten.

Unser zweiter Stopp war in Großmain. Dort war ein kleiner Teich bei einer kleinen „Burg“. Aber wir warteten nicht lange, bald ging's weiter. Wir radelten nun sehr lang und kamen auch schon bald in der Nähe von Bad Reichenhall an. Bei der Saalach machten wir eine dritte längere Pause. Es war herrlich, bei den vielen kleinen Wasserfällen zu spielen, was wir dann auch durften. Es war ein heißer Tag mit einer kühlen Brise, deshalb wollten wir auch gleich in die Saalach springen, aber das konnten wir leider nicht.

In der Stadt Bad Reichenhall bekam jeder noch zwei Kugeln Eis. Mmmhhh! Jetzt hatten wir viel Kraft und Energie getankt, nun konnten wir auch wieder zurück zur Schule radeln.

Puh, ein anstrengender Tag, aber er war lustig. So etwas könnten wir öfters machen. Uns tat zwar der Hintern ziemlich weh, aber das hielten wir schon aus. Wir sind ja keine Baby-Klasse!

Auf unserer Schulhomepage könnt ihr sehen, wie weit wir geradelt sind. Weiter als eine Marathonstrecke: 53,48 Kilometer!

*Autorin: Jane 3B*





## Impressionen

GEMEINSCHAFT  
 MONATSSCHLÖSSL  
 SPAZIERGANG  
 HELLBRUNNER BERG  
 EIDECHSE  
 STEINTHEATER  
 JAUSE  
 TRAUMAUSBLICK  
 JAGDSCHLOSS  
 SNACK  
 ERLEBNIS  
 WANDERTAG

*Autorinnen: SchülerInnen 3B*

## Schülerliga Fußball



Bereits zum vierten Mal konnte unsere Schülerliga-Fußballmannschaft den Meisterteller nach Salzburg holen.

**D**er Fußball ist auch auf dieser Schule ein Muss, deswegen gibt es das Freifach Schülerliga, in dem man, wie ihr euch wahrscheinlich denken könnt, Fußball spielt.

Die Mannschaft der NMS war in den letzten Jahren die Nummer 1 in Österreich, die hoffentlich auch in diesem Jahr den Sieg für unsere Schule holen kann.

Aber wie spielen nicht nur in Turnieren und beim Training, sondern wir haben auch Spaß bei lustigen Spielen zum Aufwärmen oder wir machen einen Schussvergleich sowie auch kleine Wettbewerbe.

Das Lustigste, was ich bis jetzt gemacht habe, ist ein Wettrennen gemischt mit einer Schusskraftprüfung. Es geht darum, ein Wettrennen mit einem anderen Spieler hinzulegen und dann als Erster das gegnerische Tor zu treffen.

Was mir jetzt immer wieder auffällt, ist, dass nie alle, die sich angemeldet haben, zum Fußball erscheinen. Das finde ich etwas doof, denn dadurch entstehen immer verschieden große Teams. Manchmal steht einer im Tor und zwei spielen draußen und müssen Tore schießen und auch verteidigen, das wird dann immer schwerer zu bewerkstelligen.

Ich mag es ganz unheimlich, wenn wir Turniere als Training spielen. Aber am liebsten mag ich sowieso, einfach hinzugehen.

*Autor: Ruben 1B*

# Budo



# Akademie

## Willkommen in der Budoakademie Salzburg

Seelische und körperliche Gesundheit beginnt mit der Beschäftigung mit sich selbst. Die vor einigen Jahren gegründete Budoakademie Salzburg hat es sich zum Ziel gesetzt, durch den Zusammenschluss verschiedener Kampf- und Bewegungskünste aus China und Japan Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch qualifiziertes Training diesen Weg zu erleichtern und die mentale und körperliche Gesundheit des Übenden zu fördern.

Durch eine harmonische Zusammenarbeit hochqualifizierter ÜbungsleiterInnen wurde es möglich, die Vielzahl fernöstlicher Bewegungskünste unter ein Dach zu bekommen.

Bei all diesen Kampfkünsten wird weniger auf die sportliche, denn auf die ganzheitliche Entwicklung des einzelnen Menschen besonderer Wert gelegt.

# Budo



# Akademie

Telefon: 0662 620 135  
[www.wudang-taiji-oesterreich.at](http://www.wudang-taiji-oesterreich.at)  
[www.budoakademie.at](http://www.budoakademie.at)  
[direktion@inselsalzburg.at](mailto:direktion@inselsalzburg.at)  
 Mobil 0664 2136373

\* ...auch in Ihrer individuellen Dioptrienstärke,  
sowie in Gleitsichtausführung, für Kontaktlinsenträger!

Colour your sport\*

- 20% Rabatt bei allen optischen Gläsern Ihrer Sportbrille
- Sportbrillenspezifische Messung der Dioptrienstärke
- POLAR Servicestelle  
Filiale Nonntaler Hauptstr. 55



brillenmacher  
slatner

Inh. Helmut Mang, Optikermeister, Spezialist für Sportbrillen  
5020 Salzburg, Mitten in der Goldgasse 13 (Achtung - NICHT !!! Ecke Residenzplatz), Tel. 0662 / 843114-73  
Filiale: 5020 Salzburg, Nonntaler Hauptstraße 55, Tel. 0662/824650, e-mail:brillenmacher@aon.at,  
www.brillenmacher.optiker.at

# **foto sulzer**



## **Fotografie & Film**

A-5023 Salzburg  
Schillinghofstraße 9  
Tel.: +43 662 640882, Fax: 643219  
[www.foto-sulzer.at](http://www.foto-sulzer.at)  
[office@foto-sulzer.at](mailto:office@foto-sulzer.at)